Kreuz und Auferstehung als Höhepunkte

Eindrucksvolle Karfreitags- und Ostergottesdienste in der Kapuzinerkirche

Von unserem Mitarbeiter Hermann Mors

Dillingen Die beklemmende politische Situation, die Bedrohung durch atomare Vernichtung, das unbewältigte Hunger- und Rassenproblem, die menschenverachtende Grausamkeit totalitärer Regimes und die Angst vor neuen Kriegen bildeten den Hintergrund vieler Fürbitten und Anrufungen in allen Gottesdiensten in Stadt und Land.

Das Bedürfnis, vor dem Osterfest noch eine Beichte abzulegen, wurde in den Warteschlangen vor den Beichtstühlen der Dillinger Kapuzinerkirche sichtbar, wo trotz fast pausenloser Verfügbarkeit der Patres, unterstützt durch Stadtpfarrer Gottfried Fellner und Stadtkaplan Gerhard Groll, Engpässe nicht zu vermeiden waren.

Das Kreuz mit dem Kreuz

Daß ein christliches Ostern undenkbar sei ohne das Ereignis der Kreuzigung Christi, machte Stadtpfarrer Fellner in der Basilika St. Peter deutlich. Zuallererst sei die Kreuzigung die schrecklichste Hinrichtungsart für Schwerstverbrecher gewesen, jeder Anblick eines Kreuzes sollte daran erinnern. Das Christentum sei keine Religion, die das Blaue vom Himmel verspreche. Christlicher Glaube stehe mit beiden Füßen auf der Erde. Es gebe viele Gekreuzigte um uns herum, für die Jesus ganz Mensch geworden sei und als Auferstandener jedem am Boden liegenden helfe, wieder aufzustehen.

40 Jahre Osternachtsliturgie

Die erneuerte Osternachtliturgie hat nichts mit dem II. Vatikanischen Konzil zu tun, sondern wurde schon zwölf Jahre zuvor, im Jahre 1951, durch Papst Pius XII. wieder in die Nacht oder die frühe Morgenstunde zurückverlegt.

Daß gerade die junge Generation den Reichtum dieser Liturgie auszuschöpfen bereit ist, bewies die Einladung der Katholischen Landjugend in die Dillinger Studienkirche. Obwohl durch die in dieser Nacht begonnene Sommerzeit eine Stunde früher, standen die Autos über die Kardinal-von-Waldburg-Straße hinaus bis in die Prälat-Hummel-Straße, die Königsstraße und Himmelstraße. Auch der Ulrichsplatz war voll besetzt, an den Hauswänden lehnten ungezählte Fahrräder. Die trotz Renovierung geöffnete Studienkirche war von jungen Menschen überfüllt, die mit Landjugendpfarrer Paul Sinz, Steinheim, die Osterliturgie feierten. Anschließend begaben sie sich in das ehemalige Studienseminar St. Ulrich zum Osterfrühstück.

Ökumenische Begegnung

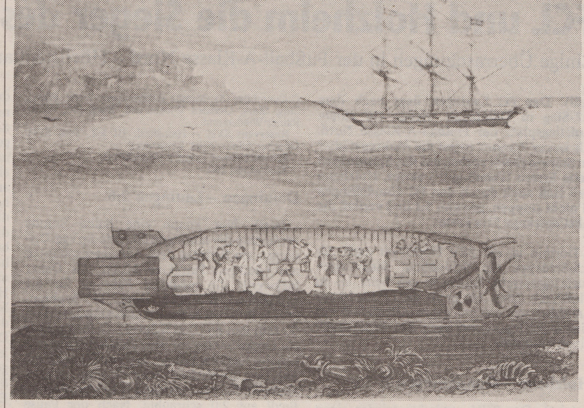
Bei der Feuerweihe auf dem Basilikaplatz vollzog sich wieder die seit Jahren gewohnte Begegnung: auch der neue evangelische Pfarrer hatte mit einem Mitglied seines Kirchenvorstandes das Osterlicht für seine Gemeinde geholt, Pfarrer Fellner Osterbrot und Wein mitgegeben.

Bis fast auf den letzten Platz besetzt war die Basilika, als im feierlichen Zug die Osterkerze in das nachtdunkle Gotteshaus getragen wurde und sich an dem einen Licht bald alle Kerzen entzündeten. Die Auferstehung Christi sei Symbol für das ewige Leben, sagte Diakon Lothar Hartmann, der im Sommer die Priesterweihe empfangen wird. Entscheidung für das Leben war auch die feierliche Taufe, die an diesem frühen Morgen das Kind Patrik Alexander Fritz und die 17jährige Viola Bloch, Neubürgerin aus der ehemaligen DDR, empfingen.

Zum Hochamt gefüllt Basilika

Auch aus dem Landkreis waren Christen zum Hochamt am Vormittag mit der großartigen Aufführung der Orchester-Krönungsmesse von Wolfgang Amadeus Mozart gekommen. Der Mensch brauche solche Erlebnisse, betonte Diakon Anton Stehle in seiner Predigt. Ostern sei ein Fest wie kein anderer Tag des Jahres. Die Botschaft vom Sieg des Lebens, von der Freude und vom Frieden wolle nicht die Probleme des Alltags vergessen machen, sondern ihnen standhalten.

Großartig erklang zum Abschluß dieses Festgottesdienstes Händels „Halleluja". Stadtpfarrer Fellner dankte Chorleiter Georg Halbig für diese meisterhafte Leistung, auch Mesner Michael Schaudi für den herrlichen Kirchenschmuck und allen, die zu dieser Festesfreude beigetragen haben.



So sahen die funktionstüchtigen Tauchboote des in Dillingen geborenen Erfinders Wilhelm Bauer aus. Nach diesem Grundprinzip werden auch heute noch U-Boote gebaut. Bilder: Privat

Film über den Dillinger U-Boot-Erfinder Bauer

Historische Nacherzählung am Donnerstag im Fernsehen

Dillingen (pm). Um den am 23. Dezember 1822 in Dillingen geborenen Erfinder Wilhelm Bauer dreht sich der zweite Beitrag der ARD-Serie „Historische Nacherzählungen", die am Donnerstag, 4. April, um 23 Uhr ausgestrahlt wird. Der Film „52 Fuß unter dem Meeresniveau – Die U-Boote des Wilhelm Bauer" wurde von Peter Paul Ettengruber und Lore Prasch gedreht.

Der Film ist eine szenische Rekonstruktion wichtiger Stationen im Leben Wilhelm Bauers, vor allem seiner Tauchfahrten in den Häfen von Kiel und Petersburg. Die literarische Vorlage für den Film sind Bauers Briefe und seine Autobiographie.

1850 baute der Unteroffizier Wilhelm Bauer eines der ersten Tauchboote der Welt. Es war acht Meter lang, drei Meter hoch, zwei Meter breit und mit einer Tretvorrichtung zum Antrieb der Schiffsschraube ausgestattet. Beim ersten Tauchversuch sank das Boot auf den Grund der Kieler Bucht. Bauer und seine Matrosen konnten sich retten.

Mit einem manövrierfähigen Modell seines Tauchbootes, das durch ein Uhrwerk angetrieben wurde, reiste der bayerische Erfinder in den folgenden Jahren durch Europa, doch alle Versuche, die Erfindung zu verwirklichen, schlugen fehl. Erst 1855 erhielt er durch den russischen Zaren die Chance, in Petersburg einen weiteren „submarinen Apparat" zu bauen, eine größere und verbesserte Version des in Kiel gesunkenen Bootes. Trotz massiver Kritik anerkannter Fachleute, die dem Autodidakten Wilhelm Bauer jegliche Qualifikation absprachen, widerlegte er das Argument: „Ein Schiff schwimmt oder es geht unter. Es schwebend im Wasser halten zu wollen, ist eine physikalische Unmöglichkeit."

133 erfolgreiche Fahrten machte Bauer mit diesem submarinen Apparat, dem er den Namen „Seeteufel" gegeben hat. Er führte nautische, physikalische und chemische Experimente durch. Er machte Versuche mit Tauchern, die durch eine in den „Seeteufel" eingebaute Taucherkammer unter Wasser in die See hinaus und wieder zurückgehen konnten. Als erster versuchte er, Unterwasserfotos zu machen.

Bauers Tauchboote gelten als Vorläufer des modernen U-Bootes. Seine technischen Prinzipien haben nach wie vor Gültigkeit.

Die Stadt Dillingen hat im Zuge der stadtsanierung im übrigen im Jahre 1989 in unmittelbarer Nähe des Geburtshauses Wilhelm Bauers einen Brunnen zur Erinnerung an ihn errichtet.



Der gebürtige Dillinger Wilhelm Bauer erfand 1850 ein Untersee-Boot.

Übungsabend des ASB

Gundelfingen (dz). Der Arbeiter-Samariter-Bund (ASB), Kreisverband Dillingen, hält am Mittwoch, 3. April, seinen Übungsabend um 20 Uhr in der Grundschule Gundelfingen ab. Themen sind Berichte der letzten beiden Hilfstransporte nach Schlesien, weitere Termine für Transporte und Terminabsprachen für Dienste und Übungsabende. Der ASB bittet Aktiven und Interessenten um vollzähliges Erscheinen.

Das Osterfest in Gundelfingen

Feierliche Gottesdienste an Karfreitag und Ostersonntag

Gundelfingen (ust). Mit einem festlichen Gottesdienst feierte am Ostersonntag die Pfarrgemeinde von St. Martin in Gundelfingen die Auferstehung Jesu von den Toten.

Zuvor hatten sich die Gläubigen am Karfreitag zur Liturgie versammelt, um den Leidensweg Christi bis zu seinem Opfertod gemeinsam zu betrachten und zusammen zu beten. Nach der Kreuzverehrung bat Stadtpfarrer Alois Zeller die Gläubigen vor das Kreuz hinzutreten, niederzuknien und somit ein Zeugnis des Glaubens und Gottvertrauens abzulegen. Den Anlaß, von der üblichen Karfreitagsliturgie abzuweichen, gab dem Geistlichen eine Zeitungsmeldung, nach der ein Ehepaar per Gerichtsbeschluß durchsetzen wollte, das Kreuz aus den Klassenzimmern ihrer Kinder entfernen zu lassen.

Musikalisch umrahmt wurde die Liturgie des Karfreitags durch den Kirchenchor unter der Leitung von Michael Finck mit Passionsliedern von Johannes Aengenvoort, Johann Christoph Bach und Marco Antonio Ingegneri.

In der Osternacht griff Stadtpfarrer Zeller die Geschichte eines Mädchens auf, das in einer hoffnungslosen und tristen Umgebung durch das Keimen und Blühen einer Erbse Kraft und Mut für ihr Leben schöpfte. Ebenso verhalte es sich mit der Heilsgeschichte: Die Christen erhielten daraus Hoffnung und Zuversicht für das Leben mit Gott, da alles Leben von Gott komme. Dies werde an Ostern mit einer besonders festlichen Liturgie gefeiert. Dazu gehören unbedingt auch die Feier der Taufe, die neues Leben spende. Dieses Sakrament, die Taufe mit dem Wasser des Lebens, spendete der Priester daraufhin fünf Kindern, darunter einem achtjährigen Buben und einem sechsjährigen Mädchen.

Die Männerschola sang unter anderem den Choral „Victimae paschali laudes" und den Lobgesang des Zacharias. Im Festgottesdienst am Vormittag des Ostersonntags ermutigte Stadtkaplan Adalbert Brandmair die Gläubigen, für den auferstandenen und lebendigen Herrn Zeugen zu sein. Sie sollten ohne Furcht an diesem Ziel festhalten, da Christus immer mit ihnen sei. So wie sich Jesus in Brot und Wein selbst verwandle, will er alle verwandeln, die Gläubigen sollten sich froh und mutig zu Jesus Christus bekennen nach dem Wort des Herrn: Fürchtet euch nicht! Ich bin bei euch alle Tage bis zur Vollendung der Welt. Abschließend formulierte Kaplan Brandmair: „Jesus ist nicht auferstanden für ein paar Feiertage, sondern damit wir von dieser Auferstehung künden!"

Der Kirchenchor verschönte den Gottesdienst mit der „Missa in C" von Johann Ernst Eberlin (1702–1762) für Chor und Orchester.

Zum Ende der Messe bedankte sich Stadtpfarrer Zeller auch bei Mesner Walter Hieber und seinen Helfern, die die Stadtpfarrkirche in österlichem Festschmuck erstrahlen ließen.

VHS – aktuell

Neue Kurse und Seminare

Dillingen (dz). Die Volkshochschule Dillingen macht auf folgende Veranstaltungen aufmerksam: **Freitag, 5. April:** Taekwondo; **Samstag, 6. April:** Fotoausstellung der VHS-Fotogruppe; **Sonntag, 7. April:** Stadtführung, Treffpunkt 14.30 Uhr vor dem Rathaus; **Montag, 8. April:** Autorenlesung von Christine Brückner um 19.30 Uhr im Hörsaal 5 der Akademie, Vollwertküche: Kochen mit Hülsenfrüchten; Kosmetik zum Selbermachen; **Dienstag, 9. April:** Schnupperkurs: Konditions- und Ausgleichsgymnastik für Männer; Französisch II; **Donnerstag, 11. April:** Alpha Tiefenentspannung: die offene Gruppe trifft sich zur Erweiterung und Vertiefung des Geübten. **Freitag, 12. April:** „Frei reden ohne Angst": Zusatzkurs: **Samstag, 13. April:** „Märchen – praktischer Schlüssel für ein positives Leben": Tagesseminar. Tanzkurse: Discofox – Beatfox; „Hurra, wir heiraten"; La Bamba Fox.

Salatschüssel mit Wildpflanzen

Der Bund Naturschutz gibt nützliche Gartentips

Dillingen (pm). Wer in seinem Garten nach neuen Pflanzen Ausschau hält und gleichzeitig die Speisekarte bereichern möchte, sollte es mit Wildpflanzen versuchen, so die Auffassung des Bund Naturschutz in Bayern.

Einige der Nutz- und Zierpflanzen sind fast unveränderte Wildformen, wie etwa Schneeglöckchen, Lungenkraut, Blaue Kugeldistel, Weiße Wucherblume (Margerite), Fingerhut, Pastinak, Minzarten und die Artischocken, die mit den Disteln verwandt sind.

Viele Pflanzen sind aus anderen Kontinenten eingebürgert worden.



Um Wildpflanzen im Garten zu halten, dazu zählen auch Wildgemüse für den häufigen Verzehr, gibt es zwei Möglichkeiten. Die einfachste Form ist, die Wildpflanze sich selbst ansiedeln zu lassen. Das geschieht durch Samenflug, Vertreitung durch Tiere und den Menschen (Samen unter den Schuhsohlen). Mit diesen Pflanzen hat man wenig Sorgen. In der Hand des Menschen liegt es dann, regulierend einzugreifen. Diese Art von Ansiedlung erfordert allerdings Zeit und viel Geduld. Sie beitet dem geduldigen Gärtner einige Überraschungen und ist ein gutes Feld, Pflanzen kennenzulernen.

Will man die Wildpflanzenauswahl nicht dem Zufall überlassen, so empfiehlt es sich, die Wildpflanzen auszusäen oder auszupflanzen. Hierzu bedarf es einer großen Art- und Standortkenntnis sowie ausreichender Kenntnisse über geschützte Pflanzen. Die meisten Wildpflanzen sind sehr robust und wachsen fast überall: einige aber haben eine sehr geringe Toleranzbreite gegenüber den Wachstumsbedingungen. Für einige von ihnen ist es also wichtig, daß im Garten genau die Bedingungen geschaffen werden, unter denen sie an ihrem Naturstandort gedeihen.

Unter den Wildpflanzen gibt es viele Pflanzen, die sich als Wildgemüse eignen. Diese kann man zum Teil selbst im Garten anbauen, wie Breitwegerich, Brennessel, Brunnekresse, Gänseblümchen, Hopfen, Kapuzinerkresse, Löwenzahn und Vogelmiere. Da Wildgemüsesorten oft für unsere verwöhnten Geschmacksnerven einen sehr strengen arteigenen Geschmack besitzen, reicht als Genuß eine kleine Portion davon aus, die man einfach unter den herkömmlichen Salat mischt. Diese kleine Menge kann für eine Mahlzeit von einem Ausflug mit nach Hause gebracht, ist etwas Besonderes und eine neue Geschmackserfahrung. Zu diesen Arten gehören unter anderem Disteln (Blütenboden, nichtstachlige Sprossen), Gundermann oder Gundelrebe (Knospen und Triebe vor der Blüte), Hirtentäschel (zarte Blätter und Blattrosette), Sauerampfer (Blätter), weiße Taubnessel (junge Blätter) und Wiesenschaumkraut (Blätter).

Zu beachten ist immer, daß man nur Pflanzen verwendet, die man sicher kennt.

Mehr zum Thema Naturschutz im Garten erfahren Sie in der Infomappe „Naturschutz beginnt im Garten" (11,80 Mark), zu bestellen bei Bund Kampagnenabteilung, Im Rheingarten 7, 5300 Bonn 3, oder bei der Geschäftsstelle des Bund Naturschutz Dillingen, Oberdillinger Straße 4, 8880 Dillingen, Telefon 09071/1448, zu den Öffnungszeiten am Dienstag und Mittwoch jeweils von 8.30 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr.

Polizei-Report – Polizei-Report – Polizei-Report – Polizei-Report

Beschädigung eines Polizeiautos

Lauingen (dz). In der Nacht zum Ostersonntag wurde ein auf dem Marktplatz in Lauingen abgestelltes Polizeifahrzeug durch bisher unbekannte Täter beschädigt. Es wurde das Blaulicht abgerissen und anschließend auf dem Boden zertrümmert. Weiterhin wurde das hintere amtliche Kennzeichen verbogen. Das Polizeifahrzeug war auf dem Marktplatz geparkt, um eine Gaststätte zu überprüfen. Die Tatzeit war gegen 3.55 Uhr. Um Hinweise auf mögliche Täter bittet unter Telefon 09071/56-211 die Polizeiinspektion Dillingen; sie werden auf Wunsch vertraulich behandelt.

Verkehrsunfall mit Flucht

Lauingen (dz). Ein weißer Pkw Mitsubishi (Kleinbus) mit DON-Kennzeichen wurde am 31. März zwischen Mitternacht und 1.15 Uhr vor dem Anwesen Geiselinastraße 13 in Lauingen durch einen anderen Pkw angefahren und an der rechten Fahrzeugseite beschädigt (Eindellungen und Kratzer). Nach Vermutung der Polizei streifte der andere Pkw den stehenden beim Ein- oder Ausparken. Um Hinweise bittet die Polizei in Dillingen, Telefon 09071/56-211.

Brand in Wohnhaus

Eppisburg (dz). Ein implodierender Fernseher verursachte am Ostersonntag gegen 13.40 Uhr einen Zimmerbrand in Eppisburg. Zwei Personen erlitten dabei nach Mitteilung der Polizei schwere Verletzungen. Am Gebäude und an den Einrichtungsgegenständen entstand ein Schaden von etwa 30 000 Mark. Eine 70jährige Frau mußte am Spätnachmittag mit einem Rettungshubschrauber vom Krankenhaus Dillingen in eine Spezialklinik nach Ludwigshafen verlegt werden. Ihr Sohn blieb in stationärer Behandlung in Dillingen. Bei den Löscharbeiten waren die Feuerwehren Eppisburg, Holzheim und Weisingen im Einsatz, sie hatten den Brand nach kurzer Zeit gelöscht.

26 000 Mark Sachschaden

Lauingen (dz). Insgesamt 26 000 Mark Sachschaden entstand nach Mitteilung der Polizei bei einem Verkehrsunfall am 30. März gegen 19.15 Uhr in Lauingen. Ein auf der Johannesstraße in Richtung Zöschlingsweiler fahrender Pkw-Fahrer übersah beim Abbiegen nach links in die Wittislinger Straße einen entgegenkommenden Wagen und prallte mit diesem zusammen. Verletzt wurde niemand.

Auto überschlug sich

Dillingen (dz). Ein Unfall, bei dem ein Autofahrer leichte Verletzungen erlitt, ereignete sich am Donnerstag, 28. März, gegen 17.45 Uhr, in Dillingen an der Einmündung B 16/Rudolf-Diesel-Straße. Wie die Polizei berichtet, wollte ein 21jähriger Autofahrer von der Rudolf-Diesel-Straße nach links in die B 16 abbiegen. Dabei übersah er, so die Polizei weiter, einen aus Richtung Dillingen kommenden Pkw, der gerade ein Fahrzeug überholen wollte, das nach rechts in die Rudolf-Diesel-Straße abbiegen wollte. Der aus Dillingen herannahende Pkw wich dem Linksabbieger aus und überschlug sich dabei. Der Fahrer dieses Wagens erlitt leichte Verletzungen. Der Sachschaden beziffert sich auf 2500 Mark.

Sachbeschädigungen an Kfz

Dillingen (dz). Zwei Fahrzeuge wurden am 29. März von unbekannten Tätern beschädigt. An einem geparkten Pkw, Marke BMW, wurde in der Zeit vom 29. März, 14 Uhr, bis 30. März, 6 Uhr, der rechte Vorderreifen zerstochen. Der Sachschaden beträgt laut Polizei 150 Mark. Die Motorhaube eines an der Donauwörther Straße abgestellten Autos wurde in der Zeit vom 29. März, 20.15 Uhr, bis 30. März, 1 Uhr, zerkratzt. Der Schaden beträgt etwa 500 Mark.

Autos aufgebrochen

Dillingen (dz). Bisher unbekannte Täter schlugen bei einem Pkw, der in der Tiefgarage am Dillinger Stadtpark geparkt war, am 30. März zwischen 14 und 15.15 Uhr die hintere rechte Dreiecksscheibe ein und entwendeten ein Autoradio. Marke und Wert sind der Polizei noch nicht bekannt, der Sachschaden beträgt etwa 100 Mark. Dieselben Täter versuchten vergeblich, das Kofferraumschloß eines anderen Wagens mit einem Schraubenzieher zu öffnen. Der Sachschaden beträgt ebenfalls 100 Mark.

Weberstraße gesperrt

Dillingen (dz). Wegen Kanalbauarbeiten wird voraussichtlich ab 2. April bis etwa 15. Mai das westliche Teilstück der Weberstraße ab dem Gesundheitsamt bis zur Einmündung in die Kardinal-von-Waldburg-Straße für den gesamten Fußgänger- und Kraftfahrzeugverkehr gesperrt. Während dieser Zeit ist die Einbahnregelung für die Weberstraße aufgehoben.

FCL und Holzheim die Sieger des Tages

Einige Überraschungen in der Fußball-A-Klasse Nord – Höchstädt auf Abstiegsplatz

(gül). Der FC Lauingen liegt nach dem 6:2-Sieg in Deiningen wieder auf einem Aufstiegsplatz der Fußball-A-Klasse Nord. Als neuer Zweiter zogen die Mohrenstädter an Schwörsheim vorbei, das das Spitzenspiel beim Ersten Wemding 0:3 verlor. Holzheim ließ sich auch durch den FC Gundelfingen II nicht stoppen, gewann 3:1 und verließ die Abstiegsränge fürs Erste.

Dorthin ist die SSV Höchstädt nach der 2:5-Schlappe bei Schlußlicht Binswangen zurückgerutscht. Bissingen gab beim 1:1 in Flotzheim einen Zähler ab, die Eintracht aus Landshausen machte gegen Oberndorf aus einem 0:1-Rückstand nach der Pause noch einen 3:1-Erfolg.

Holzheim – Gundelfingen II 3:1

(chn). Der SVH erwischte wieder einen Start nach Maß: Nach feiner Einzelleistung von Peter Mair und dessen Maßflanke von links brachte SVH-Torjäger Günther Czernoch mit einem gekonnten Flugkopfball ins rechte Kreuzeck die Aschbergler in Führung (12.). In der 43. Spielminute schlug Holzheims Goalgetter erneut zu: Auf Vorlage von Manfred Saule war es wiederum Günther Czernoch, der per Kopfball das 2:0 für den SVH erzielte. Nach 59 Spielminuten scheiterte SVH-Libero Wolfgang Czernoch mit einem Foulelfmeter an FCG-Keeper Josef Steidle, doch Peter Mair reagierte am schnellsten und versenkte den Nachschuß zum 3:0. Holzheim beherrschte die Begegnung nun nach Belieben, und die Gärtnerstädter schienen sich in ihr Schicksal zu ergeben. Die Gäste agierten zu harmlos und konnten das SVH-Gehäuse fast nie in Gefahr bringen. Den Gundelfingern gelang durch einen 20-Meter-Freistoß von Gerhard Wiedemann in allerletzter Sekunde noch der Ehrentreffer. SVH-Coach Günter Pischel nach dem Spiel: „Wir haben heute eine starke, überzeugende Leistung geboten. Die Gundelfinger waren mit dem 3:1 noch gut bedient."

SV Holzheim: Schall; Markus Reschnauer, Thomas Mair, Jürgen Miller, Wolfgang Czernoch, Peter Mair, Scheider, Saule, Peter Reschnauer, Spring, Günther Czernoch.
Gundelfingen II: Steidle; Junghanns, Tausend, Gallenmüller (81. Minute Beißwenger), Weng, Pflanz, Sing, Stark, Gerhard Wiedemann, Ruck (60. Weiß), Rainer Wiedemann.
Reserven: SVH – Hainsfarth III 3:2; Tore SVH: Günther Allmis, Krist, Reitenauer.
Schiedsrichter: Lammel (Marxheim).
Zuschauer: 200.

Deiningen – Lauingen 2:6

(mst). Nur knapp eine halbe Stunde vermochte die abstiegsgefährdete SpVgg Deiningen am Samstag dem Aufstiegsaspiranten aus Lauingen Paroli zu bieten. Als Dieter Jackwerth die mögliche Führung für die Einheimischen vergab, legten die Mohrenstädter ihre eher lockere Auffassung der ersten 30 Minuten ab. Den Schwarz-Gelben gelang ein Doppelschlag vor dem Wechsel. Zunächst erzielte Joachim Frömel per Foulelfmeter die Führung, die Michael Steichele quasi mit dem Halbzeitpfiff des umsichtig leitenden Referee Riedl auf 2:0 schraubte. Nach der Pause entwickelte sich dann eine einseitige Begegnung, die die Lauinger trotz dem verletzungsbedingten Fehlen von Jürgen Priller eindeutig dominierte. Zugute kam ihnen allerdings, daß das Spiel nach 65 Minuten und zwei weiteren Treffern durch Thomas Breskott und Bernhard Hörmann entschieden war. Danach entpuppte sich die Partie zu einem offenen Schlagabtausch mit klaren Vorteilen für die Gäste, in der beiden Teams noch jeweils zwei Treffer gelangen. Zunächst verkürzte Izmir Ndrem auf 1:4, das die Gäste mit zwei Toren von Franz Schimmel beantworteten. Den Schlußpunkt setzte in der 89. Minute Fritz Walpertinger mit dem 2:6.

FC Lauingen: Fuchsluger; Glatzmeier (60. Minute Kize), Steichele, Flemisch, Mehling, Lang (75. Sommer), Breskott, Hörmann, Schimmel, Böck, Frömel.
Schiedsrichter: Riedl (Unterstall/Josheim).
Zuschauer: 50.
Reserven: 1:1; Tor FCL: Noto Cirino.

Flotzheim – Bissingen 1:1

(hh). Mit einem alles in allem gerechten 1:1 endete das Spiel auf dem kurzen, unebenen Platz in Flotzheim. Die erste klare Möglichkeit vergab nach einem Fehlschlag von Peter Marx Mittelstürmer Michael Ferber, der den Ball nicht an Manfred Falch vorbeibrachte. Bissingen hatte allerdings anfangs mehr vom Spiel und ging nach 16 Minuten verdientermaßen durch Uwe Eisenbarth, der diesmal wieder nach vorne beordert war, in Führung. Gleich darauf vergab erneut zweimal Michael Ferber, gegen den Winfried Hämmerle große Mühe hatte. Von Glück reden konnten die Gäste, als ein Schuß von Lothar Roßkopf gleich zweimal an den Innenpfosten sprang und dann herausrollte. Die zweite Halbzeit begannen die Platzherren mit einem Sturmlauf. Als sich die Kesseltaler gerade etwas vom Druck befreien konnten, mußten sie den für Flotzheim nicht unverdienten Ausgleich hinnehmen: Bei einem Abwehrschlag traf Winfried Hämmerle seinen Gegenspieler Michael Ferber aus der Drehung so unglücklich am Kopf, daß der Ball im Tor landete (56. Minute). Dann hatten die Einheimischen ihr Pulver jedoch verschossen und brachten das Bissinger Tor kaum mehr in Gefahr. Der letzte Spielabschnitt gehörte wieder der Wittmann-Elf, die bei einem Schuß von Walter Grandy und einem Freistoß von Peter Marx, der die Latte streifte, durchaus noch den Siegtreffer hätte erzielen können.

TSV Bissingen: Falch; Hämmerle, Nothofer, Eisenbarth, Marx, Schiele (61. Minute Kienmoser), Grandy, Steinle, Ernst, Heinisch, Lipp.
Schiedsrichter: Remmele (SC Donaualtheim).
Zuschauer: 120.
Reserven: 4:1; TSV-Tor: Lutz Trecziak.

Binswangen – Höchstädt 5:2

(mj). Was ist nur mit der SSV Höchstädt los? Auch im dritten Spiel nach der Winterpause zog man mit 2:5 beim Tabellenletzten Binswangen den Kürzeren. Bereits in der vierten Minute gingen die Gastgeber nach einer Unstimmigkeit in der SSV-Abwehr in Führung. Danach kamen die Gäste besser ins Spiel und erzielten in der 22. Minute durch Tal nach Zuspiel von Wolfgang Mayerle völlig verdient das 1:1. Kurz darauf hatte wiederum Wolfgang Mayerle die Chance zum Führungstreffer, traf jedoch nicht voll. Unverständlicherweise steckten die Rothosen danach zurück und mußten vor der Halbzeit, erneut nach kapitalen Abwehrfehlern, noch zwei Gegentreffer einstecken. Der erwartete Sturmlauf in der zweiten Halbzeit wurde durch das 4:1 in der 50. Minute bereits im Keim erstickt. Damit war das Spiel entschieden. Zu erwähnen bleibt noch das 5:1 in der 60. Minute und eine Resultatsverbesserung zum 5:2 in der 88. Minute jeweils durch Elfmeter. Mit der am Samstag gezeigten Leistung geht die SSV äußerst schweren Zeiten entgegen.

SSV Höchstädt: Schmid; Hausmann, Heiner Mayerle, Stephan Karg, Thomas Häusler, Hannes Geierhos (82. Minute Frauenhofer), Thomas Geierhos (35. Bernd Karg), Wolfgang Mayerle, Tal, Peter Mayerle, Eisenbart.
Zuschauer: 100.
Reserven: 4:1; Tor Höchstädt: Filzinger.



Mit dem eingewechselten Gisbert Pogorzelski, hier beim Flankenball, kam wieder mehr Druck in die Aktionen der Eintracht Landshausen. Zur Halbzeit noch 0:1 zurück, wurde Oberndorf schließlich noch 3:1 besiegt. DZ-Bild: Hödl

Landshausen – Oberndorf 3:1

(glz). Mit dem VfB Oberndorf stellte sich eine spieltechnisch gute Mannschaft in Landshausen vor. Die Eintracht agierte zu nervös und war im Abspiel und Abschluß zu unkonzentriert. In der siebten Minute verwandelte Schroder einen Freistoß aus 16 Metern unhaltbar zum 0:1 für die Gäste. Die größte Chance zum Ausgleich hatte Jürgen Schendzielorz in der 45. Minute. Er scheiterte freihstehend am sehr aufmerksamen Torsteher der VfB. In der zweiten Hälfte sahen die Zuschauer eine total verwandelte Eintracht-Elf. Die Hereinnahme von Gisbert Pogorzelski tat im Aufbau der Marek-Elf sehr gut. Oberndorfs Spielmacher Jaud bekam die Eintracht-Abwehr nun immer besser in den Griff, er konnte dem Spiel keine Akzente mehr geben. Jetzt waren es die Eintracht-Stürmer Ruf und Schendzielorz, welche die Gästeabwehr gehörig durcheinander wirbelten. In der 50. Minute hatte Gästestürmer Klein das 0:2 auf dem Fuße, traf aber nur den Pfosten. Dies wäre die Vorentscheidung für die Gäste gewesen. Fast im Gegenzug fiel der vielumjubelte Ausgleich durch Jürgen Schendzielorz, der nach einem sehenswerten Paß von Bosch einschoß. Nun spielte nur noch die Eintracht. Der schönste Treffer des Tages war das Tor zum 2:1. Pogorzelski zirkelte eine Flanke von über 30 Metern genau auf den Kopf von Gerhard Ruf, welcher mit einem sehenswerten Flugkopfball verwandelte. In der 80. Minute setzte Schendzielorz den Schlußpunkt zum letztendlich verdienten 3:1.

Eintracht Landshausen: Imminger; Greiner, Weiss, Honold, Haberbosch, Bosch, Ruf, Schendzielorz, Marek, Uhl, Pogorzelski, Vlassakidis.
Reserven: 1:3.
Zuschauer: 95.
Schiedsrichter: Preißing (Heuchlingen).

Not spielte gegen Elend

FCG-Coach Walter Kubanczyk mit 0:0 nicht zufrieden

(wab). Die Landeshauptstadt bleibt für die Kicker des FC Gundelfingen kein gutes Pflaster. Wie schon bei Wacker München und dem TSV Grünwald reichte es auch beim Landesliga-Schlußlicht FSV München nur zu einem 0:0-Unentschieden.

„Not gegen Elend" – allein dieser Ausspruch des Gundelfinger Trainer Walter Kubanczyk macht deutlich, was sich im Spiel tat, nämlich nichts. Zum eigenen Unvermögen kam noch die schwache Leistung des Schiedsrichters Josef Michl (Emmering), der vor allem mit Gundelfingens Kapitän Stefan Anderl auf Kriegsfuß stand. Beim ersten Foul gegen den FCGler gab es die Gelbe Karte gegen Anderl, beim zweiten drohte er dem Grün-Weißen gar die Rote an.

Gundelfingen mußte in dieser Begegnung erneut die Mannschaft umbauen. Für den erkrankten Hubert Renzhofer stand Josef Göppel im Tor, und Peter Lohner mußte nach dem Warmlaufen passen. Damit war die Ordnung im FCG-Spiel erneut nicht vorhanden. Der FSV München versuchte dies durch weite Bälle auszunutzen und hätte beinahe Erfolg gehabt. Peter Ruchti verlängerte einen Paß ungewollt in den Lauf von Ralf Neumann, dieser vergab jedoch.

Nach einer Viertelstunde wurde das FCG-Spiel etwas besser. Bei einer Flanke von Wilfried Mayer verschätzte sich Keeper Hirmer, doch den Rückzieher von Stefan Anderl köpfte Röhrl von der Torlinie. Als dann Anton Schnelle eine Unachtsamkeit von Libero Alfred Binder, zugleich Masseur des FC Bayern München, ausnutzte und zu Benno Sailer spielte, versprang dem Ex-Glötter das Leder auf dem unebenen Platz.

Eine Tätlichkeit von Christian Röhrl, der vor den Augen des Linienrichters Thomas Jahn in den Magen schlug, endete mit einer Verwarnung für beide Spieler.

Auch in der zweiten Spielhälfte bestimmte der FCG optisch das Geschehen, doch die harmlosen Gastgeber starteten immer wieder Konterversuche. Die größte Möglichkeit hatte der frühere Großhaderner Walter Werner. Seinen 16-Meter-Schuß lenkte Josef Göppel zur Ecke. Während der Zeitstrafe von Robert Wagner hatten die Gäste ihre beste Phase, da der FSV München seine defensive Einstellung aufgab und mitzuspielen versuchte. Einen Schuß von Norbert Steidle konnte der Torhüter abklatschen.

In der 70. Minute hatte der Münchner Schlußmann erneut Glück. Eine Serie von Fouls endete mit einem 18-Meter-Freistoß, den Anderl an den Pfosten setzte, von wo aus er an den Kopf des Keepers und dann ins Aus sprang. Beim Eckball bot sich erneut Anderl zweimal die Chance, doch die FSVler warfen sich jedesmal in den Schuß. Robert Wagner leitete die letzte Möglichkeit ein, als er sich an der Grundlinie durchtankte, doch Röhrl vor dem einschußbereiten Anton Schnelle zur Ecke rettete.

FC Gundelfingen: Göppel; Wirth, U. Widemann, Ruchti, Schmied (59. Minute Wagner), Sailer, W. Mayer, Anderl, N. Steidle (85. Hanslbauer), Jahn, Schnelle.
Schiesrichter: Michel (Emmering)
Zuschauer: 150.



sport-splitter

Mit Arved Fuchs auf „Große Fahrt"

(gül). So manchem Sportinteressierten oder Wohnungssuchenden im Landkreis wird er noch in Erinnerung sein: Manfred Horender (Bild), ehemals Fußball-Trainer des BC Schretzheim (1983 bis 1984), Immobilienmakler und Betreiber eine Fitneßstudios. Der 43jährige lebt jetzt in Glückstadt an der Unterelbe und hat großes im Sinn: Als Mitglied einer zehnköpfigen Crew startet er am 14. April auf dem 18-Meter-Fischkutter „Dagmar Aaen" zum Unternehmen „Icesail", der „Ersten circumpolaren Umrundung des Nordpols". Unter der Leitung seines Freundes Arved Fuchs, der vor allem durch den Antarktis-Marsch mit Reinhold Messner bekannt wurde, wird Horender drei Jahre lang, jeweils von Frühjahr bis Herbst, unterwegs sein. 20 000 Seemeilen haben die internationalen Teammitglieder vor sich, mit Temperaturen von bis zu 20 Grad minus ist trotz der günstigen Jahreszeit zu rechnen. Für das deutsche Magazin SPORTS berichtet Horender, selbst Hochseesegler, Taucher und Journalist, über die Reise. DZ-Archivbild: Hödl

Fußball

Landesliga Süd:

FSV München – Gundelfingen	0:0

DFB-Pokal, 7. Runde:

Nördlingen – Gundelfingen	1:2

WFV-Bezirkspokal:

Altenberg – Gerstetten	0:1

A-Klasse Nord

Binswangen – Höchstädt	5:2 (4:1)
Deiningen – Lauingen	2:6 (1:1)
Flotzheim – Bissingen	1:1 (4:1)
Holzheim – FC Gundelf. II	3:1
Landshausen – Oberndorf	3:1 (1:3)
Marktoffingen – Möttingen	0:1 (5:2)
Wemding – Schwörsheim	3:0 (7:2)
Binswangen – Möttingen	3:2 (3:2)
Flotzheim – Ebermergen	1:0 (0:3)

1	() Wemding	20	11	8	1	48:26	30:10
2	() Lauingen	19	9	7	3	46:31	25:13
3	() Schwörsheim	20	8	9	3	39:26	25:15
4	() Bissingen	20	8	6	6	32:28	22:18
5	() Flotzheim	20	6	9	5	37:30	21:19
6	() Landshausen	19	8	4	7	37:32	20:18
7	() FC Gundelf. II	19	7	6	6	24:21	20:18
8	() Oberndorf	20	7	6	7	39:26	20:20
9	() Möttingen	20	7	5	8	30:34	19:21
10	() Marktoffingen	19	6	5	8	29:36	17:21
11	() Holzheim	20	7	2	11	31:45	16:24
12	() Binswangen	20	4	8	8	27:48	16:24
13	() Höchstädt	19	4	7	8	34:39	15:23
14	() Ebermergen	19	7	1	11	25:31	15:23
15	() Deiningen	20	4	5	11	27:52	13:27

B-Klasse Donau

Schretzheim – Roggden	1:2 (0:0)
Unterthürheim – Buttenwiesen	4:0 (1:0)

1	() Donaumünster	16	11	3	2	41:17	25:7
2	() Lutzingen	16	10	2	4	29:19	22:10
3	() Weisingen	16	8	4	4	34:24	20:12
4	() Unterthürheim	16	7	5	4	28:18	19:13
5	() Unterliezheim	16	6	6	4	28:23	18:14
6	() Tapfheim	16	6	5	5	27:26	17:15
7	() Medlingen	16	7	3	6	26:30	17:15
8	() Haunsheim	16	3	10	3	24:21	16:16
9	() Steinheim	16	5	5	6	26:31	15:17
10	() Roggden	16	4	5	7	23:29	13:19
11	() Wortelstetten	16	5	3	8	22:37	13:19
12	() Buttenwiesen	16	2	6	8	21:31	10:22
13	() Schretzheim	16	3	4	9	17:32	10:22
14	() Mörslingen	16	3	3	10	19:27	9:23

Kreisliga A:

Schnaitheim – SB HDH II	0:1
Mergelstetten – Elchingen	0:1
Staufen – Gussenstadt	0:0
Nattheim – Burgberg	0:0
Niederstotzingen – Hohenmemmingen	1:1
TSG Giengen II – Altenberg	2:1
SC Giengen – Sontheim	2:1
Oberkochen – Herbrechtingen	0:0
Niederstotzingen – Staufen	3:0

Kreisliga B/VI:

Oggenhausen – Milan HDH	0:4
Heuchlingen – Söhnstetten	3:0
Hermaringen – Bolheim	0:1
Bissingen – Oberstotzingen	1:1
Bächingen – SC Giengen II	4:0
TKSV Giengen – Gerstetten II	1:1
Milan HDH – Bolheim	1:0
Ballhausen – Oberstotzingen	2:2
Oggenhausen – SC Giengen II	1:2
Heuchlingen – TKSV Giengen	7:0
Hermaringen – Gerstetten II	1:0
Bissingen – Bächingen	1:1

2:1 vor 1000 Zuschauern

Pokalerfolg in Nördlingen bringt FCG eine Runde weiter

(wab). Endlich darf sich der FC Gundelfingen wieder über einen Sieg freuen. Im Bezirkspokal-Achtelfinale gewannen die Landesliga-Kicker beim Bezirksoberligisten TSV Nördlingen vor 1000 Zuschauern mit 2:1. Torschützen für den FCG waren Wilfried Mayer und Stefan Anderl.

Gundelfingen war ohne den grippekranken Trainer Walter Kubanczyk, der durch Abteilungsleiter Hans Anderl vertreten wurde, ins Ries gereist. Im FCG-Tor stand wieder Hubert Renzhofer, während Peter Lohner verletzungsbedingt erneut fehlte. In der ersten Spielhälfte hatten die Nördlinger einige gute Möglichkeiten gegen den Favoriten. Zunächst strich ein Schuß von Hans Krauss nur knapp am Lattenkreuz vorbei, dann zielte Achim Heinze bei einem Konter am langen Pfosten vorbei.

Gefährlichster Akteur der Gastgeber war aber Andreas Schröter, der die Freiräume fast optimal nutzte. So konnte Hubert Renzhofer einen Schuß gerade noch an den Pfosten lenken. Kurz vor dem Seitenwechsel war der FCG-Schlußmann gegen Schröter erneut zur Stelle. Was war bis dahin vom FCG zu sehen? Die Gäste wirkten nervös, ihr Spielaufbau war jedoch flüssiger als zuletzt, und es gab wieder mehr Szenen im gegnerischen Strafraum. In der 17. Minute spielte Norbert Steidle auf Peter Ruchti, der mit viel Übersicht in den Lauf von Anton Schnelle legte, welcher aber nur den Pfosten traf.

Nach dem Pausentee dominierten die Gundelfinger und kamen in der 71. Minute zum Führungstreffer. Stefan Anderl führte einen Freistoß schnell aus, und der aufgerückte Libero W. Mayer schob das Leder am TSV-Keeper vorbei ins Netz. Gleich nach Wiederanstoß hatte der eingewechselte Gerhard Wiedemann eine Chance, doch Torwart Ortelli hielt.

Die entgültige Entscheidung besorgte Kapitän Stefan Anderl, der einen 20-Meter-Freistoß neben den Pfosten setzte. Erst in der Nachspielzeit gelang Schröter das 1:2 (93. Minute).

TSV Nördlingen: Ortelli; A. Heinze, Fischer, Kleebauer, Strobel, Hanke, Krauss (73. Minute Märkle), Knoblich, Schröter, Schneid, Schuler (61. Ziegler).
FC Gundelfingen: Renzhofer; W. Mayer, U. Widemann, N. Steidle, Ruchti, Wirth, Jahn, Sailer, Anderl, Schmid (69. Hanslbauer), Schnelle (59. G. Wiedemann).
Schiedsrichter: Erdle (Obergessertshausen)
Zuschauer: 1000.

Schlappe beim Letzten und Pokal-Aus

(stru). Nach einer blamablen Leistung verlor der Tabellenführer der Fußball-Kreisliga A, SV Altenbrg, am Ostermontag beim abgeschlagenen Letzten TSG Giengen II mit 1:2 Toren. Die Gasgeber waren in Punkto Einsatzfreude überlegen und nutzten ihre wenigen Chancen konsequent. Auch wenn sich dem SVA laufend Möglichkeiten boten, Hirsch und Stadler trafen nur die Latte, Ströbele köpfte knapp daneben, konnte nichts Zählbares erreicht werden. Giengen kam in der 31. Minute durch einen Konter zum 1:0. Auch nach der Pause sahen die Zuschauer ein Anrennen des SV Altenberg, doch schon in der 48. Minute hatte Giengen das 2:0 markiert. Dem SVA fehlte die Linie, er rannte „kopflos" an. Erst in der 70. Minute glückte Hirsch per Elfmeter der 1:2-Treffer. Die Punkte blieben in Giengen. Mit einem 0:1 gegen Gerstetten verabschiedete sich der SV Altenberg am Ostersamstag aus dem laufenden Wettbewerb um den WFV-Bezirkspokal. Die Hausherren traten mit stark verjüngter Mannschaft an, die sich aber überraschend gut gegen die klassenhöheren Gäste schlug. Diese zeigten zwar das gefälligere Spiel, profitierten aber in der 80. Minute von einem Abwehrfehler und kamen zum glücklichen 0:1. Die Syrgensteiner Gastgeber hatten Chancen zum Ausgleich, scheiterten aber immer wieder an ihrer Schwäche im Abschluß. Dank einer sehr guten Leistung von Manfred Mayer im SVA-Tor gelangen jedoch auch den Gästen keine weiteren Treffer.

Kellerderby

(gol). Die Bezirksliga-Fußball-B-Jugend des FC Lauingen empfängt am Mittwoch um 18.30 Uhr im Auwaldstadion den FC Haunstetten. Im Kellerderby hofft der Vorletzte Lauingen gegen den Letzten zwei Punkte zu ergattern. Bei einem Sieg würden die Schwarz-Gelben an dem vor ihnen liegenden TSV Schwaben Augsburg vorbeiziehen und ständen somit nicht mehr auf einem Abstiegsplatz. Eine Niederlage würde den Abrutsch auf den letzten Tabellenplatz bedeuten.

Stimmen zum Spiel

Manfred Saule, Offensivverteidiger, SV Holzheim: „Wir boten heute eine überzeugende, geschlossene Mannschaftsleistung und haben verdient beide Punkte in Holzheim behalten. Der FCG II war mit seiner 1:3-Niederlage noch relativ gut bedient. Man sieht aufgrund unserer jüngsten Erfolgserlebnisse, daß unser Coach Günter Pischel die Mannschaft neu motiviert hat. Wenn wir weiterhin dranbleiben, sollte es uns bald gelingen, das Abstiegsgespenst zu vertreiben."